Nebraska Staats-Anzeiger.

— 12 Seiten jede Woche. —

Esser & Schaal, Herausgeber.
129 südliche 10. Straße.

A. Esser, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 21. Februar 1895.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ 12 Seiten ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

Amtliches Organ für Lancaster County.

Nationale Strike Commission.

Von Ferd. Schweizer.
(Fortsetzung)

Nachdem wir die Funktionen und Berechtigungen der einzelnen Glieder der Corporation kennen gelernt, so wollen wir zuerst einmal zeigen, wie der Ertrag dieses Geschäftes nach streng rechtlichen und moralischen Prinzipien vertheilt werden sollte, damit jeder Rechtsanspruch vollständig befriedigt würde, um dann nachher zu zeigen, wie die Vertheilung in Wirklichkeit vorgenommen wird.

1) Zum Voraus kommen die Unternehmer und ihre Gehilfen. Sie sind unbedingt zur größten Entschädigung, welche ihnen ein comfortables Leben ermöglicht, berechtigt, so lange sie, wie die Arbeiter, dem Geschäfte ihre volle Kraft widmen, da sie gewöhnlich bei Festsetzung ihrer Saläre das entscheidende Wort sprechen, kommen sie deßhalb auch nicht zu kurz. Sobald aber ein Unternehmer aufhört, die direkte Leitung des Geschäftes persönlich zu besorgen, und diese andern Personen überträgt, so erlischt auch sein Recht auf ein Salär.

2) Die Capitalisten. Hier frägt sich zuerst: Was ist Capital? Capital ist der Repräsentant eines aus Rohprodukten durch Arbeit vervollkommnetes Genußmittels.

Der Werth dieser Genußmittel wird durch ein, als Tauschmittel vom Staate bestimmtes Produkt, dem Geld, bestimmt. Meistens werden die durch Arbeit erzeugten Genußmittel gegen Geld ausgetauscht, weßhalb unter Capital gewöhnlich Geld verstanden ist. Capital ist also ein Vorrath von Geld, welcher durch Umtausch gegen Genußmittel, welche durch Arbeit erzeugt wurden, aus dem vom Schöpfer zum der ganzen Menschheit geschaffenen Rohmaterial.

Capital hat, so weit der Einzelne von dem Ergebniß seiner Arbeit blos so viel aufspart als er möglicherweise selbst genießen kann, seine Berechtigung. Sobald diese Ansammlung aber diese Grenze übersteigt, so ist dies ein Raub an seinen Mitmenschen. Diese ehrlich durch Arbeit erworbenen Vorräthe, so weit sie nicht zu sofortigem Genuß verwendet werden, an bedürftige Nebenmenschen auszuleihen, ist Pflicht. Ungerecht aber ist es, für diese Gefälligkeit außer dem wirklich ausgeliehenen Betrag noch eine extra Entschädigung zu verlangen, diese Entschädigung wird aber geradezu zum Raub, wenn der Betreffende das diesfällige Capital nicht selbst durch eigene Arbeit erworben, sondern blos dadurch bekommen hat, daß er sich der Länge nach auf den Trog gelegt und dadurch die richtigen Eigenthümer an der Zueignung ihres Antheils verhindert hat. Moses und Christus erklärten das Zinsennehmen als Wucher, das heißt: Ausbeutung der Noth des Nebenmenschen zum eigenen Vortheil. Wucher ist deßhalb eine Schändlichkeit und ein Verbrechen, weßhalb sowohl das mosaische Gesetz als auch das canonische Recht das Zinsennehmen geradezu verbieten. Erstere mit Vorbehalt.

Diese Gesetze konnten sich aber gegenüber dem dominirenden römischen Recht mit seinem Privateigenthum nicht behaupten, weßhalb alle das römische Recht acceptirende Staaten das Zinsennehmen als erlaubt erklärten und sich blos damit begnügten, ein bestimmtes Maximum als Zinsfuß festzusetzen und selbst davon ist man in letzter Zeit abgekommen oder die diesfallsigen, nie ernstlich gemeinten Gesetze werden durch Contrakte, welche mit dem Blute der Schuldner unterzeichnet sind, annullirt. Dadurch ist jede Schranke gefallen, welche die Minderbemittelten vor der tödtlichen Umarmung des Capitals noch schützen könnte, so daß sie hilflos dem Netz preisgegeben sind, welches das Capital um sie schlingt, um sie völlig auszusaugen und unter seine Botmäßigkeit zu bringen.

In diesem Falle wurde also eine, von den größten Sittenlehrern als Verbrechen gestempelte Handlung als gerecht anerkannt und dadurch der Wucher zum Fundament und Ausgangspunkt aller weiteren Gesetzgebung gemacht und naturnothwendig mußte dies andere Rechtsverletzungen nach sich ziehen, denn:

Das ist der Fluch der bösen That
Daß fortwährend Böses sie gebiert.

Mit der gesetzlichen Sanktion des Wuchers wurden auch die Consequenzen derselben, Betrug, Diebstahl, Raub und Mord sanktionirt. Die in den New Yorker „Sweating Shops" im Elend zu Grunde gehenden, in den Kohlenminen lebendig begrabenen in Homestead lebendig gerösteten Arbeiter, die in Kansas und Nebraska verhungernden und erfrierenden Farmer, ferner die Versuche des Whisky-Trust die Schuhfeldsche Brauerei in die Luft zu sprengen, der Standard Oil Co. in Buffalo einen Conkurrenten durch Feuer zu vernichten, gut versicherte Schiffe mit Mann und Maus in den Ocean zu versenken usw., sind nur die letzten Consequenzen des sanctionirten Wuchers.

Hier liegt die Wurzel des gegenwärtig herrschenden, grenzenlosen Elendes. Das Aufgeben des christlich moralischen Grundsatzes der Gleichberechtigung aller Menschen und die Annahme des römischen Rechtes mit seinem rücksichtslosen Alles andere unterdrückenden Privat-Eigenthums mußte nothwendig, das im römischen Recht beabsichtigte Endresultat zur Folge haben, nämlich absolute Willkürherrschaft Einzelner und Versklavung der Massen und auf diesem Punkt sind wir nun angelangt.

Aus dem Gesagten ergiebt sich klar, daß der Rechtstitel der Aktieninhaber durchaus nicht über jeden Zweifel erhaben ist, weßhalb sich diese Herren mit einem bescheidenen Zinsfuß begnügen sollten. Unter allen Umständen darf aber nur für das wirklich einbezahlte Capital Zins verlangt werden.

3) Die Arbeiter. Die Mission der Arbeit ist Beförderung von Moral und Civilisation. Nur durch die Arbeit ist es möglich alle thierischen Triebe im Menschen zu unterdrücken und die verborgenen edlen Triebe und Tugenden zu heben und zu fördern. Alles Edle, Schöne, Vollkommene verdanken wir der Arbeit, einem harmonischen Zusammenwirken von Kunst, Wissenschaft und Industrie. Das Endziel der Arbeit ist Liebe, Wahrheit und Freiheit.

Müßigang dagegen ist aller Laster Anfang, er befördert alle thierischen Begierden im Menschen, Völlerei, Wollust, Blutdurst, Habs- und Herrsucht. Das Endresultat des Müßigganges ist Falschheit, Bestialität und Despotismus.

Aus dem Gesagten ergibt sich blos, daß der Arbeiter das erste Anrecht auf den Arbeitsertrag hat, da aber beim Cooperationsbetrieb, wo der Einzelne nur einen bestimmten Antheil zum Ganzen beiträgt, nicht so leicht auszuscheiden ist, was dem Einzelnen gebührt, so muß der Lohn so berechnet werden, daß der Einzelne nach seinem Beitrag und seinem Risiko bezahlt wird. Nicht nur muß dieser Lohn hinreichend sein, um sich und eine Familie anständig zu ernähren, sondern er muß auch für den Verbrauch seiner Arbeitskraft gehörig entschädigt werden, damit, wenn er durch Krankheit oder Alter arbeitsunfähig wird, er anständig leben kann. Man setzt als selbstverständlich voraus, daß jährlich etwas in einen Reservefond bezahlt wird, um für Reparaturen und Neuanschaffungen von abgebrauchten Maschinen zu sorgen. Es ist viel natürlicher, daß der Arbeiter etwas für seine verbrauchten Kräfte bei Seite legen kann, damit er im Falle von Arbeitsunfähigkeit nicht auf die staatliche Unterstützungspflicht angewiesen ist.

(Schluß folgt.)

Vier große Erfolge.

Wir besitzen den Ruf, der höher zu schätzen ist, als das Annoncirung und haben die folgenden vier Heilmittel einen außerordentlichen Absatz zu verzeichnen. Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht Husten und Erkältung wird garantirt für jede Flasche. Elektric Bitters, das berühmte Heilmittel gegen Leber-, Magen- und Nierenbeschwerden. Bucklen's Arnica Salbe, die beste der Welt, und Dr. King's „New Life Pills," welche eine vollständige Pille sind. Alle diese Heilmittel sind garantirt und haben auch die Wirkung, welche behauptet wird, ferner wird er Verkäufer, dessen Namen darauf verzeichnet ist, gerne weiteren Aufschluß über diese Arznei geben. Zu verkaufen bei J. H. Harley. 1

Unsere Legislatur.

Die verschiedenen Staatslegislaturen befinden sich zur Zeit, wohl fast alle in ihren Sitzungen, doch mit dem was sie gewöhnlich „ausbrüten", ernten sie beim Volke wenig Ruhm und so nimmt das Volk, im großen Ganzen, auch immer weniger Interesse an ihren Verhandlungen. Leider nimmt der Glaube immer mehr und mehr überhand, daß es in unseren Gesetzgebungen nicht mehr so ist, wie es sein sollte. Dieselben berücksichtigen erfahrungsgemäß, jetzt nicht mehr die Gesammtinteressen des Volkes, sondern ihre legislative Thätigkeit beschränkt sich hauptsächlich auf Klassengesetzgebung. Dieser Vorwurf läßt sich nicht wegdemonstriren, denn man kann ihn hundertfältig begründen. Wir werden zwar alle zwei Jahre mit einer Unmasse, man kann sagen, „Wurstzipfelgesetzen" überfluthet, denn jeder „Solon" will seinem großen Vorfahr, wenigstens in der Hinsicht nicht nachstehen, daß er nach seiner Heimkehr, seinem Constituenten gegenüber, mit einem verzeihlichen Stolze sagen kann: „Seht dieses ist mein Werk gewesen!" Aber bei Lichte betrachtet, ist der größte Theil dieser Gesetze nicht werth, dem Statutenbuche einverleibt zu werden. Wir möchten an unsere Solone das Anliegen stellen, das heißt, an Diejenigen, welche es aufrichtig und ehrlich meinen:

1. Für ein Gesetz zu wirken, welches bestimmt, daß die Legislatur, anstatt alle 2, alle 4 Jahre sich versammelt. Es würde dadurch der vielen unnöthigen Gesetzmacherei eine Schranke gesetzt und nebenbei würde viel Geld erspart werden.

2. Ein Gesetz zu passiren, welches während der Sitzung alle Lobbyisten ausschließt.

3. Für ein gleichmäßigeres Steuergesetz zu sorgen.

4. Ein Gesetz durchzusetzen, welches den Legislaturmitgliedern, bei Verlust ihres Gehaltes, die Annahme eines Freipasses verbietet.

5. Gesetzlich die Gehälter der Legislaturmitglieder, bei regulären Sitzungen, blos auf 2 Monate zu erlauben.

6. Ganz besonders dahin zu wirken, daß der Staats-Constitution des Referendum einverleibt wird, welches dem Volke eine Waffe geben würde, mit welcher es sich alle eingeschmuggelten, corrupten Gesetze zu Gunsten der Monopole und Corporationen vom Leibe halten könnte. Doch vorderhand dürfen wir auf ein solches Entgegenkommen nicht reflectiren.

New York, hat soeben seiner Constitution eine Clausel einverleibt, welche den Erlaß eines Gesetzes für immer verbietet, welches den Werth eines Menschenlebens auf eine beschränkte Summe fixirt. Auch andere Staatslegislaturen haben sich dieser Bewegung angeschlossen. Es ist dies eine Maßregel, welche beim Volke gewaltigen Rückhalt hat.

Vermißte Erben.

Nachstehende Personen oder deren Erben wollen sich sofort an Hermann Markworth, deutscher Rechtsanwalt, 224 und 226 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, wenden:

Aumann, Friedrich aus Hanau am Main
Ayasse, Wilhelm aus Cones
Ander, Margarethe vereh. Minsch und Paul aus Berwangen
Bühler geb. Klotz, Elisabeth aus Birkenweißbuch, angebl. in New Orleans
Bihlmaier, Josef aus Neuler
Burtscher, John Georg aus Eglofs
Bauer, John Leonard aus Dörzbach
Busch, Christian aus Poppenweiler
Eisenschmid, Wilhelm aus Stuttgart
Eheim, Anna Barbara aus Ottersbach
Erichsen, Andreas Peter aus Kiesby
Emminger, Anselm aus Hinterhölzer
Eittel, Albert aus Emingen
Evers, August Daniel Friedrich aus Lütjenburg
Fuß geb. Röder, Anna Margaretha aus Sterbfritz
Fauser, Barbara aus Echterdingen
Frohs, Wilhelm Friedrich aus Theningen
Gänzler, Johann aus Mußloch
Göhner, Josef aus Reutlingen
Grau, Joh. Jakob aus Mußdorf
Hammer, Josef aus Jagstberg
Haas, Joh Melchior Eberhard aus Edelfingen
Hering, Andreas, Anna Maria, Katharine, Christine, Luise und Jakob aus Warmbronn.
Hildenbrand, Josef aus Alleshausen
Hafert, Joh Gottlieb aus Winterbach
Huber, Alfred Friedrich aus Airheim
Herdes, Erben von Bernhard August
Hinzmann, Erben von Wilhelmine
Hildebrandt, Christian aus Wolferode
Hausschildt, Ehlert Friedrich aus Gr. Flintbeck
Heinze, Hermann aus Wittenberg
Jahnke, Nicolaus aus Rosenfelde
Körber, Luise Friederike und Sofie Marie aus Böblingen
Kaschub, Friedrich Ferdinand aus Gr. Holstein
Kienzle, Gottlob aus Hirsau
Kemmler, Jakob Heinrich aus Kilchberg
Klein, geb Fellger, Regine Dorothea aus Großingersheim
Kleinarth, Ludwig aus Maulbronn
Kicherer, Georg David aus Heidenheim
Kröger, Ludwig Wilhelm August aus Hennstedt
Kriegelstein, August Christian Jakob aus Kiel, angebl in Texas
Kroß, Carl Christian (auch Carl Heinrich genannt) aus Wandsbeck
Lange, Erben von Bertha geb Heyn
Lindenberger, Joh Georg aus Oßweil
Moser, Joh Jakob aus Vorderwestermuß
Mezger, Adam aus Vaihingen.
Meggers, Friedrich aus Hennstedt
Möller, Hans Joachim Jakob aus Schwarzbock
Rehm, Paul Friedrich aus Reutlingen
Rautter, Joh Martin Barbara und Rosine aus Wittlensweiler
Storz, Georg aus Reichenbach
Saaer, Georg Ignatz aus Grossenbach
Schmedes, Carl Theodor Ferdinand aus Köln
Serr, Albert aus Nordrach
Schöpf, Heinrich aus Dürrmenz
Schwarz, Christine Marie aus Schwann
Sieforth, geb Lötterle, Rosine aus Grumbach, angebl in Pittsburg, Pa
Schneider, Maria Agatha vereh Bändle und Engelbert aus Munderking.
Schick, Desider und Sebastian aus Erolzheim
Srech, Valentin (Wilhelm) aus Dratzig
Sucker, Emil August aus Arklitten
Sternberg geb Höft, Anna Christine Caroline aus Lütjenburg
Strohhehn, Detlev Friedrich aus Emkendorf
Schuster, Georg aus Unter Hambach
Scherger, Anton und Constantia aus Wintersbach
Taute, Ernst Heinrich Wilhelm aus Darry
Voy, Erben von Auguste
Watzenegger geb Eckert, Eva Maria aus Hohebach angebl in Philadelphia
Weckert geb Grün, Barbara aus Weldingsfelden, angebl in Philadelphia
Weiß, Christian Friedrich, Karl Friedrich und Johanne Friederike aus Gaißthal
Walker, Joh Christian aus Lustnau
Witte, Franz aus Schafstädt
Wunsen, Bernhard Christian Joh Heinrich Theodor aus Schlewig
Zoller, Katharina vereh Baur und Elisabethe vereh Maier aus Söflingen
Zimmermann, Jakob aus Unterharmersbach

Sonntagsgedanken.

Von H. Krumdiek.

„Gleich wie Blätter im Walde, so sind die Geschlechter der Menschen."
Homers Il. VI, 146.
Vergl. 1. Petr. 1, 24, 25.

Schon oft sah ich mit ernstem Sinnen
Des Berges Quell zu Thale rinnen
Hin zu des Meeres stiller Ruh'.
„Auf Erden giebt es kein Verweilen,
Wie ich, so muß dein Leben eilen!"
Rief mir die Welle mahnend zu.

Der Sanduhr Körnlein singen leise
In's Herz hinein die Klageweise:
„Bedenke stets, o Staubes-Sohn,
Wenn einst das letzte Korn gefallen,
Wird über deinem Leichnam schallen
Der Todtenglocke dumpfer Ton!"

Und wenn des Frühlings Blüthenfülle,
Des Sommers Pracht der Wehmuthshülle
Des Herbstes weicht, hör ich das Wort:
„Wie Gras ist alles Fleisch gestaltet,
Das gestern grünte, heut veraltet,
Und morgen schon zu Staube dort!"

Doch in dem Wechsel, in dem Schwanken
Besteht Eines ohne Wanken:
Das Wort des Herrn und Seine Treu.
Ob sich auch tausend Wogen thürmen,
Um diesen Meerfels umzustürmen,
Er bleibet ewig fest und neu.

— In Polk County werden umfassende Vorbereitungen getroffen, um Lebensmittel, Saatgetreide usw. zu erlangen.

Blizzard Schaden.

Das ärgste Wetter seit vielen Jahren für Katarrh Erkältung, Grippe, &c

Chronischer Katarrh ist die überall anwesende, unvermeidliche Folge des jetzigen Winters. Wie die Haut die Außenseite des menschlichen Körpers bedeckt, so bedecken die Schleimhäute die Innenseite des Körpers. Jedes Lebensorgan, jede delikate Passage, jede Röhre und jedes Gefäß im Körper, ist mit weichen, sammtartigen Schleimhäuten überzogen. Diese Schleimhäute bestehen größtentheils aus einem feinen gewobenen Netzwerk von sehr kleinen Blutgefäßen. Diese Blutgefäße sind in gesundem Zustande sehr elastisch, wodurch der Blutumlauf durch dieselben regulirt wird. In erkranktem Zustande verlieren die Gefäße ihre Elasticität und sind durch eine Verdickung des Blutes verstopft. Diese Krankheit ist als chronischer Katarrh bekannt. Beinahe Jedermann ist mehr oder weniger damit behaftet. Diese zarten Schleimhäute sind derart einem plötzlichen Wechsel des Wetters ausgesetzt, daß nur Wenige gänzlich verschont bleiben. Der Katarrh kann sich festsetzen in den Augen, der Nase, dem Halse, den Ohren, Luftröhren, Lungen, im Magen den Nieren, der Blase und den Becken-Organen. Je nach der Lage der Krankheit äußern sich die dementsprechenden Symptome.

Sehr bald, nachdem man mit dem Einnehmen von Peruna begonnen, erlangen die Blutgefäße der Schleimhäute ihre Elasticität wieder. Sobald aber die Blutgefäße ihre normale Thätigkeit wiedererlangt haben, ist der Katarrh geheilt. Dies ist genau das, was Peruna bewerkstelligt: Es entfernt die Ursache des Katarrh durch Wiederherstellung der Kraft dieser Blutgefäße. Peruna versagt die, wenn ausdauernd angewandt. Jeder Winter fügt Tausende der Liste der Opfer von chronischem Katarrh hinzu. Peruna ist sowohl ein Vorbeugungs- als ein Heilmittel. Eine Dosis vor jeder Mahlzeit ist ein absolutes Vorbeugungsmittel gegen Katarrh und sollte bei diesem schlechten Wetter von Jedermann eingenommen werden.

Eine Abhandlung über chronischen Katarrh, der Grippe, Husten, Erkältungen und Schwindsucht wird kostenfrei versandt von der Peruna Drug Manufacturing Co., Columbus, Ohio.

Für ein freies Buch über Krebs adressiire man Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Schlauer.

In's Parrersch Garde iss e Baam
Voll dicker Aeppel g'schtanne,
Un daß se recht ball zeidig werrn
Die Buwe schun long schpanne.

Jetzt war'n se gut, der Parre sieht's
Weil däglich Appel fehle,
Er denkt sich, daß es Buwe sinn,
Die ihm die scheenste schtehle.

E Zufall war's, daß frieher er
Als sunscht iss heemgekomme
Un schtatt nun vorn durch's Gardedhor
Heit seine Weg genowme.

Er geht am Aeppelbaam verbei,
Do raschell's in de Schbitze,
Er horcht un sieht ganz'owedruff
E kleene Lausbub sitze.

Mit rothe Hoor, e Kruwelkobb,
Baarfießig un baarbeenig,
E eßt e Aeppel, kümmert sich
Um de Herr Parre wenig.

Der Parre denkt, ich wollt dem Kerl
Das Schtrenze schun vertreiwe;
Könnt ich nur noch, ich bin ze dick
Un muß halt unne bleiwe.

Er ruft em awer piffig zu:
„Der Rascht kann Dich nit trage,
Du fallscht—kochm nur erunner gleich,
Ich muß der Ebbes sage!"

„Nee" meent der Jung, „ich bleib erst recht
Do gebts e gute Bisse,
Was Sie mer drunne wolle sahn
Brauch ich noch nit ze wisse!"

☞ Keine Amputation nothwendig Herr D. Gathman in Forest City, Ill., macht folgenden Beitrag zur Geschichte von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber und seiner unübertroffenen Wirkung in allen Fällen von Krankheiten, welche einem unreinen Zustande des Blutes entspringen. Herr Gathmann schreibt:

„Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen folgenden Betrag zum Lob des alten schweizer-deutschen Forni's Alpenkräuter Blutbeleber machen zu können. Diese ausgezeichnete Medizin heilte meine Schwiegertochter Frau D. Gathmann als alles andere fehlschlug und sogar ärztliche Hilfe vergeblich war."

„Vor ungefähr einem Jahre bekam sie einen wehen Finger, und es hatte das Aussehen, als ob es ein Geschwür werden wolle. Unser Hausarzt diagnosirte es einen Nagelfluß, auch Umlauf genannt. Er schnitt die Geschwulst auf und gab uns Salbe zum Einreiben. Anstatt jedoch besser zu werden, wurde es immer schlechter, und zuletzt war der ganze Arm bis zur Schulter mit Geschwüren bedeckt. Dreizehn Wochen lang war sie in Behandlung eines Arztes von Peoria, jedoch ohne geheilt zu werden, und die Geschwüre rochen fürchterlich. Wir gaben schon alle Hoffnung auf, als wir im „Weltbote" eine Anzeige von Alpenkräuter-Blutbeleber lasen und beschlossen, damit in Verbindung mit Heil-Oel einen Versuch zu machen. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich merkliche Besserung, und jetzt ist der Arm vollständig geheilt, alle Schmerzen verschwunden und von Geschwüren keine Spur mehr zu sehen, nachdem sie 18 Monate damit gedoktert hatte."

„Ich bin der festen Ueberzeugung, daß sie ihren Arm verloren hatte, wenn nicht der Alpenkräuter-Blutbeleber gewesen wäre, und ich danke Gott, daß er ihr vermittels Ihres mächtigen Heilmittels die Gesundheit wieder gab."

Wir geben Vorstehendes allen Beisatz, wollen jedoch bemerken, daß Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber nicht in Apotheken zu finden ist, sondern nur von Agenten verkauft wird, die sich speciell dieses Mittels widmen.

Dr. Protzman,
Deutscher Arzt.

Sprechstunden: 9—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags und 7—9 Uhr Abends.

Office: 119 südl. 10. Straße.

MAX ADLER
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
835 südl. 23. Str., Omaha, Neb.

Auskunft und Rath in Rechtsangelegenheiten, sowie Einziehung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz Geschäftsverbindung mit tüchtigen und verläßlichen Advokaten und Notaren in den genannten Ländern

In Erbschafts-Angelegenheiten wollen sich bei Obigem melden:
Maties, Karl aus Wien, Oesterreich.
Siengel, Anton, Krems, Oesterreich.
Skalsky, Frank, Wildenschwert, Böhmen.
Vavrnska, Jan, Prag, Böhmen.
Legrady, Bela, Budapest, Ungarn.
Rufenach, Andreas, Feldkirch, Vorarlberg.
Garicht, Jakob, Oberwaldheim, Baden
Walter, Pauline vereh. Röder, Bilshofen, Baiern.
Diemer, Claus, Kiel, Holstein.
Führich, Eduard, Leipzig, Sachsen.
Horn, Hermann Wilhelm, Rostock
Piller, Arnold, Rührsheim, Schweiz.
Kraft, Marie geb. Gengnagel aus Crumstadt.
Rieger, Franz aus Ritterswalde, Kreis Neisse.
Rohran, Hermann Arthur aus Zürich
Sander, Johann Friedrich Rudolf und dessen Schwester Dorette aus Hannover.
Winter, Johann und Schwester Sophie und Katharina.
Bauer, Franz, Znaim, Mähren
Filo, Ludwig, Ungarn.
Hauser, Susanne geb. Salteriz, Ungarn.
Seeman, Joseph, Böhmen.
Rajeh, Paul, Krakau.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE
127 südl. 11. Str.
Wundärzte u. Aerzte
Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—6 Nachm.; 7—8 Abends.
Wohnung-Tel 421. Office-Tel. 422

H. Wobker,
Capital: Cigarren-Fabrik.
345 südl. 9. Str., Lincoln, Neb.

The Bismarck
Ecke der 11. und N St., Lincoln. Neb.

Wein- u. Bier-Wirthschaft,

Die feinsten Liqueure und das berühmte Krug'sche Lagerbier stets vorräthig. Hochfeine Cigarren werden hier verabreicht und wird das Publikum in der höflichsten Weise bedient.

Agentur und Hauptniederlage der
Berühmten Krug'schen Biere.

Geld
auf Land zu verleihen!

Vollmachten ausgefertigt
Erbschaften prompt besorgt.

☞ Land- und Stadt-Eigenthum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Schiffs-Agentur und Collektions-Geschäft.

G. A. Hagensick
921 O Straße, Lincoln, Neb

FERD OTTENS
Wein u. Bier-Wirthschaft!

Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig.

☞ Fred Krug's Bier ☜
wird hier verabreicht.

2101 O St. Lincoln, Neb.

Fensterglas
in allen Größen zu den niedrigsten Preisen.

Gekochtes Leinsamenöl, 55c per Gal
St. Louis Bleiweiß, $6.50 per 100 Pf

Arzeneien, Farben, Oele, Glas usw.

H. H. BARTH, 929 O St.

Schuhwaaren-Handlung
— von —
BARR PARKER,
1009 O Straße.

Hier finden die Deutschen die preiswürdigsten Waaren zu auffallend niedrigen Preisen.

New-Yorker Staats-Zeitung,
gegründet 1834,
die größte und reichhaltigste deutsche Zeitung der Welt.

Die „New-Yorker Staats-Zeitung" ist für Hunderttausende und deren Nachkommen von dem größten und nachhaltigsten Werthe. Sie erhält durch ihre Spezialtelegramme aus Europa und durch ihre ganz selbständig und sorgfältig redigirten Kabel-Nachrichten aus der Alten Heimath die geistige Verbindung mit derselben so innig aufrecht, wie kein anderes Blatt. Ihr Netz von Original-Korrespondenten ist über die ganze civilisirte Welt verbreitet. Sie hat als Mitglied der Associirten Presse und durch ihre eigenen Berichterstatter eine unerreichte Fülle von verläßlichen und raschen telegraphischen Nachrichten aus allen Theilen der Vereinigten Staaten, wie des amerikanischen und europäischen Festlandes. Ihr täglicher Inhalt repräsentirt eine umfassende Encyclopädie der Weltereignisse, ein vollständiges Spiegelbild der Zeit.

Die „New-Yorker Staats-Zeitung" ist politisch und religiös vollkommen unabhängig und liberal. Sie tritt energisch für die Rechte des Volkes und für einen gesunden Fortschritt in der politischen, wirthschaftlichen und socialen Gesetzgebung ein.

Das Sonntagsblatt (16 Seiten) der „New-Yorker Staats-Zeitung" nimmt wegen seiner Reichhaltigkeit an belehrendem und unterhaltendem Lesestoff eine anerkannt erste Stelle unter den Familienblättern ein.

Das Wochenblatt (10 Seiten) bietet eine gedrängte, aber vollständige Uebersicht aller wissenswerthen Ereignisse im In- und Auslande. Es widmet besonders Aufmerksamkeit den Farmer-Interessen.

Unser Briefkasten gibt im Tage- und Wochenblatt über Anfragen aus allen Gebieten verläßliche Auskunft.

Unser Abonnementspreis stellt sich für die Vereinigten Staaten, Canada und Mexiko, Porto eingeschlossen, billigst wie folgt (im Voraus zahlbar):

Tagesblatt	für 12 Monate	$9.00.
	für 6 Monate	4.50
	für 3 Monate	2.25.
Tagesblatt und Sonntagsblatt	für 12 Monate	10.00.
	für 6 Monate	5.00.
	für 3 Monate	2.50.
Sonntagsblatt	für 12 Monate	1.50.
	für 6 Monate	0.75.
Wochenblatt	für 12 Monate	1.50.
	für 6 Monate	0.75.
Sonntagsblatt u. Wochenblatt	für 12 Monate	2.50.
	für 6 Monate	1.25.

Probenummern werden auf Wunsch versandt. — Agenten werden an allen Orten gesucht und liberaler Rabatt bewilligt. Man adressirt:

New-Yorker Staats-Zeitung,
Letter Box 1207, New York City, N. Y.

B. G. Dawes, Präsident. W. R. Dawes, Secretär

Lincoln Kohlen Co.,

Engros- und Detail-Händler in . . . . . **Kohlen,** Holz, Holzkohlen.

Anthracite, Canon City, Rock Springs, Peacock, Hurricane, Mendota, Colorado,

1045 O Str.
Telephon 440. Kohlenlager: C & M.
LINCOLN, NEB.

☞ Bei dieser Firma sind folgende Deutschen angestellt:
J. Ingermann, J. C. Kear,
Fred. Moorweier, John Mohr.

Berühmtes Lagerbier!
La Crosse **John Gund,** Wisconsin

Das Gebräu der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wisc., erfreut sich in den Nordstaaten, besonders Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit, da dieses Bier nur aus Hopfen und Gerste der vorzüglichsten Qualität bereitet wird. Bestellungen für Stadt und Umgegend nimmt entgegen

OSCAR BEUCK,
General-Agent, 211 nördl. 9. Str., zwischen P und O.

MEINZER & SWEARINGEN,
(Red Front Furniture Store)
Händler in
Möbeln und Hausutensilien
1325 O Str.

Stühle in reichster Auswahl, Diners, Schaukelstühle und gepolsterte Stühle, Cobblers Seat, Teppiche und Draperien zu mäßigen Preisen.

1325 O Strasse.

Von großem Interesse!

Man lese die Zeilen, welche mit Ziffern und dann diejenigen, welche mit Buchstaben bezeichnet sind, um den Sinn zu erhalten.

1)—Wir besitzen eine 30jährige Erfahrung im Juwelenhandel.
a)—Zutrauen zu einem Diamantenhändler zu haben, ist eine bessere Eigenschaft des Käufers, als sich auf seine eigenen beschränkten Kenntnisse der Werthe von kostbaren Steinen zu verlassen.
2)—Nie zuvor haben wir eine solch' große Auswahl von Juwelen in allen Departements ausgestellt.
b)—Wir werden zu keiner Täuschung Zuflucht nehmen, um einen Verkauf zu bewerkstelligen.
3)—Hutnadeln, Vorstecknadeln, Schnallen, Gürtelnadeln, Schlüsselringe, Knöpfe in Silber für 50 Cents.
c)—Unsere Auswahl ist größte und Preise die niedrigsten.

J. B. Trickey & Co.,
1035 O Strasse.
WHOLESALE & RETAIL JEWELERS & OPTICIANS.